

Religionsfreiheit in der der heutigen Welt

Trends, Analysen und Handlungsvorschläge

Ansprache für das norwegische Parlament

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

lassen Sie mich beginnen mit dem Ausdruck meines herzlichsten Dankes für das Vorrecht, an dieser wichtigen Anhörung teilnehmen zu können. Ebenso möchte ich die Organisatoren für ihre Weitsicht beglückwünschen, eine solche Veranstaltung auszurichten. Der Bericht, der heute vorgelegt wird, ist ein sehr guter. Er ist klar und logisch und sollte als eine Basis für weiteres Interesse nicht nur in Norwegen, sondern weltweit dienen.

Ich bringe Grüße von der World Evangelical Fellowship mit. Ihre Wurzeln reichen bis ins Jahr 1846 zurück, als eine Delegation nach Istanbul gesandt wurde, um Religionsrechte zu besprechen. Heute vertritt die World Evangelical Fellowship 150 Millionen protestantische Christen in 114 Ländern durch ihre nationalen Evangelischen Allianzen, eine davon ist Norwegen.

In meiner heutigen Präsentation möchte ich mich auf die Religionsfreiheit der Christen konzentrieren. Dafür trage ich drei Gründe vor: 1) Christen sind bei weitem die größte Gruppe in der heutigen Welt, die für ihren Glauben leidet. 2) Diese Tatsache ist „the great untold story“ unserer Zeit im Westen und muss gesagt werden. 3) Wenn wir uns für die Freiheit von Christen einsetzen, helfen wir auch anderen Religionen zur Freiheit.

Viele Menschen finden es überraschend, sogar unglaublich, dass in der heutigen Welt die Christen die größte Gruppe der Menschen stellen, die um ihres Glaubens willen verfolgt werden. Erstaunlicherweise werden mehr als 200 Millionen Menschen grundlegende Menschenrechte nur aus einem Grund verweigert: sie sind Christen.

Deshalb möchte ich eine kurze Analyse der Trends geben, die sich auf Religionsfreiheit auswirken, eine Analyse und drei Leitsätze über das, was wir zusammen tun können. Die Analyse basiert auf Berichten von unseren 114 Ländern und Besuchen bei Tausenden leidender Christen.

DER GROSSE PARADIGMENWECHSEL UND SECHS TRENDS

Von Prof. Albert Einstein wird gesagt, dass er eines Tages Fragen für einen Test für seine Studenten vorbereitete. Als sie fertig waren, sagte seine Sekretärin: „Professor, dies sind dieselben Fragen, die Sie letzte Woche gestellt haben.“ „Ich weiß,“ erwiderte Einstein, „aber ich habe die Antworten verändert. Anscheinend haben sich die Antworten zu denselben Fragen heute verändert.“ Die Verfolgung der Christen geht Hand in Hand mit einigen wichtigen, überall auf der Welt stattfindenden Trends. Ich möchte sechs ansprechen:

1. Zuallererst entstehen Konflikte verstärkt eher innerhalb von Staaten als zwischen ihnen. In solchen Situationen ist es wahrscheinlich, dass religiöse Spannungen

zunehmen. Wir haben alle von den herzerreißenden Kämpfen im Kosovo, Bosnien, Sri Lanka, Sudan, Tschechien, Nordirland, Osttimor, Israel, Nigeria, die Philippinen und Indonesien gehört, um nur einige zu nennen. Fast alle davon haben religiöse Dimensionen. Genau genommen basiert der neue Grundsatz der russischen Außenpolitik heute nicht mehr länger auf einem NATO-Angriff, sondern auf Problemen im Südosten, mit dem Islam.

Vor einiger Zeit sagte der holländische Außenminister seinen offiziellen Besuch in China ab als es ihm nicht erlaubt wurde, sich mit Mitgliedern der Falun Gong Religionsbewegung in Hong Kong zu treffen. Letzte Woche sagte der türkische Außenminister Ismael Cem als er die französische Entscheidung bezüglich des Gnozids an den Armeniern in 1915 kommentierte, dass diese französische Aktion ein Angriff gegen den Islam war. Dies ist interessant, da dieselbe türkische Regierung versucht hat, Religion von Politik zu trennen. Aber es zeigt wie leicht Religion in der Politik benutzt wird, wenn es eine Krise gibt.

Die gesamte Struktur der UN wurde nach dem Zweiten Weltkrieg geschaffen und ist konzipiert, um Konflikte zwischen Staaten zu lösen, nicht innerhalb von ihnen. Menschenrechte sind zunehmend im Kern von zivilen Konflikten und dazu kommt die Art, in der Länder wie China, Russland und Indonesien das gesamte Thema der Menschenrechte interpretieren – mit anderen Worten, dass Menschenrechte die eigene interne Angelegenheit eines jeden Landes sind. Dies stellt zwei Grundprinzipien auf einen Kollisionskurs zu einander: die Souveränität des Staates und die universelle Natur der Menschenrechte.

2. Zweitens suchen mehr und mehr Länder mit einer kolonialen Vergangenheit ihre eigene Identität. Sehr oft hat dies starke Bindungen an eine Religion. Wir sehen dies z. B. klar in Asien: Pakistan hängt dem Islam an, Indien dem Hinduismus, Indonesien auch dem Islam und Sri Lanka dem Buddhismus. Wenn Wahlversprechen an eine Religion geknüpft sind, finden sich die gewählten Führer an ihre eigenen Worte gebunden, wenn extreme Gruppen anfangen, außer Kontrolle zu agieren.

Es ist wert, festzuhalten, dass die Suche nach einer nationalen Identität zurzeit ausgesprochen stark in fünf der acht Ländern ist, die zusammen rund die Hälfte der Weltbevölkerung stellen. Dies sind Indien, China, Indonesien, Bangladesch und Pakistan. In jedem dieser Länder finden sich Christen in zunehmend gespannteren Situationen wieder, da sie als die Träger der Religion beschrieben werden, die von den ehemaligen Kolonialmächten gebracht wurde, und sie werden als eine Bedrohung der nationalen Harmonie betrachtet. Zur selben Zeit distanzieren sich diese Länder von den sogenannten „westlichen“ Normen, unter denen die Menschenrechte sind. Genau genommen wird der Westen von vielen Ländern im Osten als moralisch dekadent angesehen.

3. Drittens haben Entwicklungen in der muslimischen Welt sehr wahrscheinlich einen starken Einfluss auf das Leben der Christen innerhalb der kommenden Jahre. Das Bevölkerungswachstum in der arabischen Welt ist 4,3 %, verglichen mit einem Wirtschaftswachstum von nur 0,5 %. Die Bevölkerung ist sehr jung, und dies bringt genauso viele Gefahren wie Vorteile mit sich. Es eröffnet große Möglichkeiten für globale Kooperation, aber auch für das Anwachsen radikaler Elemente.

Hier müssen wir verstehen, dass in den letzten Jahrzehnten verschiedene islamische Organisationen selbst Menschenrechtserklärungen formuliert haben. Jedoch haben sie einen grundlegenden Unterschied zu den UN-Erklärungen: Da sie dem Koran und der Sharia Vorrang einräumen, können Menschenrechte in diesen Ländern nur unter den von diesen beiden Autoritäten und ihren Regelungen auferlegten Bedingungen garantiert werden. Art. 24 der Kairoer Menschenrechtserklärung von 1990 stellt z. B. fest, dass „alle in dieser Verlautbarung erwähnten Rechte und Freiheiten ... der islamischen Sharia unterworfen [sind].“ Und Art. 25 fügt hinzu: „Die islamische Sharia ist die einzige Quelle zur Auslegung und Erklärung jedes einzelnen Artikels dieser Verlautbarung.“

Was bedeutet der Vorrang des Koran und der Sharia für die Menschenrechtsdiskussion? Diese zwei Autoritäten stellen sicher, dass in islamischen Staaten Menschenrechte nur innerhalb der durch die religiösen Werte der islamischen Offenbarung gegebenen Grenzen existieren und nur innerhalb des durch den Koran und das islamische Recht festgelegten Beziehungsrahmens garantiert sind. Der säkularisierte westliche Mensch hat Schwierigkeiten, zu verstehen, dass eine große Zahl von Ländern ihre Standards im politischen, sozialen Leben und in privaten und öffentlichen Angelegenheiten heutzutage aufgrund der Maßstäbe der Religion festlegt.

4. Viertens schafft die Globalisierung und die neue MacWorld eine völlig neue Situation. Die Architekten von MacWorld sind eifrig bemüht, damit alle Menschen der Welt Teil eines weltweiten Arbeitskräftepools und begierige Konsumenten im globalen Makro-Einkaufszentrum werden. In den 90ern sahen wir eine beispiellose Explosion von Wohlstand. Unter den obersten 20 % haben wir die Entstehung von mehr Millionären und Milliardenären miterlebt als während jedes anderen Jahrzehnts in der Geschichte. Die letzten 20 % der Weltbevölkerung haben jedoch in diesem brutalen Konkurrenzwettkampf um die Spitzenposition eigentlich an Grund verloren. Das Entwicklungsprogramm der UN stellt fest, dass vor 30 Jahren die ärmsten 20 % der Weltbevölkerung 2,3 % des Welteinkommens verdienten. Jetzt verdienen sie gerade 1,4 % und dieser Wert nimmt noch weiter ab. Nach der Zeitschrift The Economist vom 2. Juli 1996 hat dieser starke Anstieg in der Zahl der Armen einen Einfluss auf die Ansicht über Religionsfreiheit, weil er Extremismus einlädt.
5. Fünftens möchte ich etwas zum Wachstum der christlichen Kirche sagen. Es gibt ein deutliches Missverständnis im heutigen Europa, dass Religion nicht mehr länger relevant ist in der modernen Welt. Nichts könnte weiter von der Wahrheit entfernt sein! Die erstaunliche Tatsache ist, dass von den sechs Milliarden Menschen auf der Welt, sich lediglich ein winziger Teil – 151 Millionen – als Atheisten bezeichnet. Es gibt zwei Milliarden Christen, 1,2 Milliarden Muslime, 786 Millionen Hindus und 362 Millionen Buddhisten. Religion steht, und wird bestehen bleiben, im Zentrum unserer Welt, im Zentrum ihrer Konflikte und auch im Zentrum der Lösungen dieser Konflikte im nächsten Jahrhundert.

Der Hauptgrund für die Verfolgung von Christen heute ist die einfache Tatsache, DASS DAS CHRISTENTUM AM STÄRKSTEN IN LÄNDERN WÄCHST, IN DENEN MENSCHENRECHTE VERLETZT WERDEN ODER NICHT EXISTIEREN.

In gerade 30 Jahre seit 1970 hat sich das Christentum

- in Afrika mehr als verdoppelt, von 120 Millionen auf 343 Millionen,
- in Lateinamerika mehr als verdoppelt, von 261 Millionen auf 470 Millionen,
- und in Asien mehr als verdreifacht, von 94 Millionen auf 301 Millionen.

Das stärkste Wachstum findet unter denen statt, die wir als evangelikale Christen bezeichnen – also denen, für die es ein Kernelement ihres Glaubens ist, diesen mit anderen zu teilen. Während dieses Jahrhunderts hat sich die Zahl der evangelikalen Christen in Asien fast um das 20fache vervielfacht, von 10 Millionen auf 196 Millionen, und in Südamerika fast um das 35fache, von 2 Millionen auf 68 Millionen. Allein in China gehen mehr Menschen jeden Sonntag in die Kirche als in ganz Westeuropa zusammen. Das Gleiche scheint in Indien der Fall zu sein, und selbst in dem Land mit der weltweit größten muslimischen Bevölkerung: Indonesien.

Heute sind 48 % der Weltbevölkerung unter 24 Jahren. Und diese junge Generation hat der Kirche ein neues Gesicht gegeben. Wir können es als eine Entwicklung vom Kirchenhaus zur Hauskirche beschreiben, China ist das beste Beispiel. Während der letzten 10 Jahre eröffneten eine Million neuer Kirchen weltweit, und während der nächsten 10 Jahre werden drei Millionen neue Kirchen gegründet werden. Indien wird 500.000 neue Kirchen sehen, China 650.000 neue Kirchen, Indonesien 100.000 neue Kirchen und die arabische Welt 75.000, nach einem Bericht von letzter Woche von der weltweit führenden Kirchengründungsorganisation DAWN.

Diese fünf Paradigmenwechsel sind die wesentlichen Gründe für die Christenverfolgung heute, und wahrscheinlich auch in der Zukunft.

Allerdings gibt es noch einen sechsten sehr wichtigen Paradigmenwechsel. Dies ist PARTNERSCHAFT. Die EU ist ein Beispiel für politische Partnerschaft, und in der Finanzwelt hören wir alle fast täglich von bedeutenden oder weniger bedeutenden Fusionen. Der Trend zur Partnerschaft ist deutlich und wir alle, die wir hier sind, könnten sehr effizient zusammenarbeiten, um mitzuhelfen, die Menschenrechte von Christen zu garantieren. Gleichzeitig möchte ich unterstreichen, dass Religionsfreiheit jedem Menschen auf diesem Planeten zugute kommen sollte, unabhängig von seiner Religion.

MENSCHENRECHTE UND RELIGIONSFREIHEIT

Menschen sind sich nicht immer bewusst, dass die christliche Kirche sehr aktiv für religiöse Rechte gearbeitet hat. 1948 reiste Frederick Nolde, Vorsitzender der Kirchenkommission für Internationale Angelegenheiten, direkt von der ersten Sitzung des Weltkirchenrates in Amsterdam nach Paris, wo die UN-Menschenrechtserklärung vorbereitet wurde. Als ein Ergebnis bewegten sich diejenigen Teile der UN-Erklärung, die die Menschenrechte betreffen, voll im Zusammenhang mit dem, was in Amsterdam vereinbart worden war.

Während eines Zeitraums von fast zwei Jahrzehnten haben christliche Missionen vielen Völkergruppen geholfen, durch gedruckte Bibelübersetzungen ihre eigene Schriftsprache zu entwickeln. Durch bestehende internationale Kontakte waren sie entscheidend, um den Weg für Menschenrechte und Demokratie in verschiedenen

Teilen der Welt zu ebnen. Polen ist ein gutes und junges Beispiel dafür, wie eine Kirche Entwicklungen zu Demokratie anstoßen kann.

ANALYSE

WAS MEINEN WIR MIT CHRISTENVERFOLGUNG?

Es ist klar, dass nicht jede Verfolgung etwas mit Religion zu tun hat. Viele Menschen werden aus ethnischen, sozialen und politischen Gründen verfolgt, aber sie sind auch Christen. Wodurch erkennen wir den Unterschied zwischen dieser Art der Verfolgung und einer Verfolgung, die allein auf ihrem Glauben basiert? Ich denke, dies können wir durch eine einfache Frage beantworten: „Kann ein Mensch seine Lage verbessern, wenn er seine Religion zugunsten der Religion der Mehrheit des Landes tauscht? Ist die Antwort „Ja“, dann erscheint die Verfolgung ausschließlich auf religiöser Grundlage zu beruhen. Und mit Verfolgung meine ich „den Mangel an den vollen Menschenrechten zusammen mit irgendeiner Art von Leiden“.

WELCHE MECHANISMEN STEHEN HINTER DER VERFOLGUNG?

Verfolgung scheint durch drei Phasen zu gehen. Die erste ist DESINFORMATION. Desinformation beginnt häufiger in den Medien als sonstwo. Durch gedruckte Artikel, Radio, Fernsehen und andere Mittel werden Christen ihres guten Rufs beraubt und ihres Rechts auf Anklagen zu antworten, die gegen sie erhoben werden. Ohne Gerichtsverfahren werden sie für allerlei Arten von Vergehen für schuldig befunden. Der heutige Bericht zeigt Griechenland als ein Beispiel für Desinformation.

Die öffentliche Meinung, die leicht aufgrund der ständigen Fütterung mit Desinformation entsteht, wird die Christen nicht vor dem nächsten Schritt beschützen, der DISKRIMINIERUNG ist. Diskriminierung drängt Christen in eine Staatsbürgerschaft „zweiter Klasse“ mit schlechterem rechtlichen, sozialen, politischen und wirtschaftlichen Status als die Mehrheit in dem Land. Der heutige Bericht zeigt Ägypten, Pakistan und Turkmenistan als Beispiele für Diskriminierung.

Die dritte Stufe ist VERFOLGUNG, die straflos verübt werden kann ohne dass normale Schutzmaßnahmen greifen, wenn erst einmal die ersten zwei Stufen überschritten worden sind. Verfolgung kann von dem Staat, der Polizei oder dem Militär, extremen Organisationen, dem Mob, paramilitärischen Gruppen oder Vertretern anderer Religionen kommen. Der heutige Bericht zeigt China als ein Beispiel.

Meiner Meinung nach ist es lebenswichtig, diese Drei-Phasen-Entwicklung zu erkennen, um rechtzeitige, entschlossene und angemessene Maßnahmen schon in dem Moment ergreifen zu können, in dem irgendwelche Zeichen von Desinformation auftauchen.

WARUM WERDEN SO VIELE CHRISTEN VERFOLGT?

Es erscheint völlig unlogisch, dass Menschen, die für Aufrichtigkeit, Ehrlichkeit, Wahrheit, Ehre, Freundschaft, harte Arbeit und Mitleid mit den Schwachen stehen, als eine Bedrohung für die Gesellschaft betrachtet werden und Anlass zu Gefühlen von absolutem Hass geben. Doch dies ist es warum sie verfolgt werden. Lassen Sie uns einen Blick auf einige Gründe werfen, auch wenn es noch viele andere gibt.

- 1) Es wird angenommen, dass die steigende Zahl der Christen sowohl die nationale Identität als auch die Mehrheitsreligion gefährdet. In vielen Fällen sind beide miteinander verbunden.
- 2) Christen sind Sprecher für Demokratie und Menschenrechte, und sie sprechen die Wahrheit.
- 3) Christen setzen sich für diejenigen ein, die zerbrochen, schwach, behindert sind, und für die, deren Menschenrechte verletzt werden. In Ländern, in denen diese Gruppen die Mehrheit stellen, werden die Machthaber unruhig, wenn eine dieser Gruppen beginnt, sich zu rühren oder zu reagieren.
- 4) Von Christen wird angenommen, dass sie einen westlichen Einfluss repräsentieren, besonders von den Vereinigten Staaten.
- 5) Christen stellen eine Bedrohung für die bestehenden Verbindungen zwischen Religion und Wirtschaft dar.
- 6) Christen können geistlich nicht durch den Staat kontrolliert werden. Sie „beten einen anderen König an“.
- 7) Christen haben „Kontakte“ zu anderen Christen weltweit.
- 8) Einigen christlichen Organisationen fehlt Weisheit und kulturelle Kenntnis, sie bekommen Unterstützung vom Ausland und verwenden Worte wie „Kreuzzug“ und „Anspruch auf das Gebiet erheben“. Diese schaffen Panik und Angst unter den Einheimischen, die sie als militärische Begriffe verstehen.
- 9) Andere Religionen fühlen sich direkt von der wachsenden christlichen Kirche bedroht.
- 10) Ein ungenügendes Verständnis des echten Christentums (Desinformation), verbunden mit einer Unsicherheit gegenüber allem Neuen.

DREI VORSCHLÄGE FÜR MAßNAHMEN

Im Hinblick auf Norwegens ausgezeichneten Ruf in der heutigen Welt und weil wir hier sind, möchte ich drei Maßnahmenvorschläge unterbreiten.

- 1) Erstens könnte Norwegen das erste Land der Welt sein, das eine diplomatische „Gruppe zur Zukunftsanalyse“ ernennt, die aus zwei Diplomaten, einem Experten in Massenmedien, einem Experten für Minderheitenprobleme und einem Experten für Religionsfragen besteht. Die Gruppe könnte Konflikte identifizieren und genau beobachten, die noch gestoppt werden können, die aber auch leicht zu ausgereiften Katastrophen mit ernsthaften Verletzungen von Menschen- und/oder Religionsrechten innerhalb weniger Jahre explodieren könnten. Meiner Ansicht nach bedeuten die verstärkten Anforderungen von allen Seiten an die Vereinten Nationen, sich bei Konflikten einzuschalten und den Frieden zu erhalten, dass trotz der besten Absichten aller die Intervention fast immer zu spät kommt.

Die Konflikte von morgen müssen heute gelöst werden. Das Signal, die Analysegruppe zu aktivieren, wäre wenn Desinformation gegen eine bestimmte Gruppe beginnt. In dieser Phase könnte schon viel getan werden. Zum Beispiel zeigt ein tieferer Blick in die Printmedien, die vor vier Jahren in Indien und Indonesien veröffentlicht wurden, was kommen würde und was hätte gestoppt werden können. Norwegen hat alles, was man für einen einzigartigen Beitrag braucht, nicht zu reden von seiner hervorragenden Reputation.

2) Zweitens könnte Norwegen einen jährlichen Runden Tisch zur Diskussion zwischen Vertretern der Muslime und denen anderer Religionen zu Fragen der Religionsfreiheit ausrichten. Der Vatikan hat schon Interesse signalisiert. Der Premierminister von Malaysia, Dr. Mahathir Mohamad, sagte mir kürzlich: „Ich glaube, dass Malaysia eine Rolle spielen kann. Genau genommen beschäftigen wir uns schon jetzt mit verschiedenen Themen und Missverständnissen bezüglich des Islam als einer Religion.“ Mit anderen Worten, wir haben hier einen führenden muslimischen Staatsmann in einer der heute erfolgreichsten muslimischen Länder, der auch ein Experte in Globalisierung ist, und der bereit ist, sich in bedeutende Diskussionen einzubringen. Wie sollen wir auf diese Einladung antworten?

3) Drittens könnte Norwegen die Beobachtung der Religionsfreiheit in größerem Umfang als zurzeit in die Ausbildung seines diplomatischen Korps integrieren. Amtierende Botschafter könnten gebeten werden, diesem Thema mehr Gewicht als früher zu geben. Ein besonderer Botschafter für Menschenrechte könnte bestellt werden, dessen Gebiet auch Religionsrechte abdecken würde. Die Gruppe zur Zukunftsanalyse könnte Teil dieses Programms sein.

Der heute vorgelegte Bericht könnte viele relevante Informationen zu jedem dieser Vorschläge beitragen.

Meine sehr geehrten Damen und Herren, unsere Welt verändert sich sehr schnell aber sie öffnet auch neue Türen und schafft neue Möglichkeiten, in einer völlig neuen Art zusammen zu arbeiten. Ich glaube, dass Norwegen seine einzigartigen Gelegenheiten ausnutzen kann, um diese Welt zu einem besseren Ort für die zu machen, die für ihren Glauben leiden. Unsere Verantwortung als Menschen ist nicht nur eine Frage der Menschenrechte, sondern auch eine Frage menschlicher Verpflichtung. In diesem allem wünsche ich Ihnen von ganzem Herzen Erfolg.

Johan Candelin ist Pfarrer der finnischen Staatskirche, Direktor der Kommission für Religionsfreiheit der Weltweiten Evangelischen Allianz und Berater für Religionsfreiheit des finnischen Abgeordnetenhauses